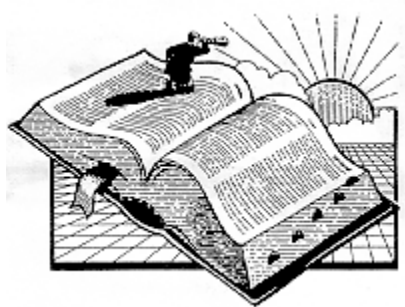


Christlicher Bibelkurs für Zuhause

Das Leben der Größten Person in der Bibel

Lektion 4



Dieses Bibelstudium wird kostenlos zur Verfügung gestellt von:

Freie Evangelische Bibel – Baptisten – Gemeinde

Vor ewigen Zeiten. . .

Bevor es den Raum gab,

Bevor es Materie gab,

Bevor es ein Universum gab,

GAB ES GOTT! . . .

“Im Anfang schuf Gott...”

1. Mose 1, 1

- Gott hat schon immer existiert. Er ist ewig: *“...von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott!”* Psalm 90, 2

- Er ist von nichts anderem abhängig, als von sich selbst: *“Gott sprach zu Mose: Ich bin, der ich bin!”*
2. Mose 3, 14

- Er ist vollkommen und ändert sich nicht: *“Denn ich, der Herr, verändere mich nicht...”*

Malachi 3, 6

- Er besteht für immer als dreieiniger (3 in 1) Gott. Er ist eine Dreifaltigkeit, also ein Gott, der aus drei Personen besteht:

*“Denn **drei** sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der **Vater**, das **Wort** und der **Heilige Geist**, und diese **drei sind eins**”*
1. Johannes 5, 7

Diese drei schufen in vollkommener Einheit ...

“...schuf Gott die Himmel und die Erde.” 1. Mose 1, 1

Auf der Erde schuf Gott verschiedene Kreaturen (1. Mose 1, 1 – 31), darunter eine mit der Fähigkeit, eine persönliche Beziehung zu ihm zu haben. Diese einzigartige Kreatur war der Mensch, die Krönung der Schöpfung, die im Geist des dreieinigen Gottes erdacht wurde. Denn am sechsten Tag sagte die Dreieinigkeit:

*“...Laßt **uns** Menschen machen nach **unserem** Bild, **uns** ähnlich...”* 1. Mose 1, 26

Mit diesem Befehl schufen Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist. . .

*“Da bildete Gott der Herr den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch **eine lebendige Seele**.”* 1. Mose 2, 7

Daher wurde der nach dem Bild und der Ähnlichkeit seines Schöpfers geschaffene Mensch zu einer lebendigen **SEELE**, mit der Fähigkeit zu denken, zu fühlen und Entscheidungen zu treffen. Eine Seele allein kann jedoch nicht mit ihrer Umgebung in Verbindung treten. Deshalb gab Gott dem Menschen einen **KÖRPER** mit fünf Sinnen, die als "Fenster" der Seele dienen und es ihm ermöglichen, die Welt um sich herum zu erkennen. Aber selbst in einem Körper kann eine Seele keine vollständige persönliche Beziehung zu Gott haben, denn. . .

*“Gott ist **Geist**, und die ihn anbeten, **müssen ihn im Geist** und in der Wahrheit **anbeten**.”*

Johannes 4, 24

Auf diese Weise erhielt der Mensch auch einen **GEIST**, der es ihm ermöglichte, Gott zu erkennen: also geistliche Wirklichkeiten ebenso wahrzunehmen, wie sein Körper es ihm ermöglichte, die materielle Welt wahrzunehmen. Der Mensch war ein vollständiges Wesen, bestehend aus Körper, Seele und Geist (**1. Thessalonicher 5, 23**). Alles war also bereit für eine wunderbare Beziehung zwischen dem dreieinigen Gott und seiner Schöpfung . . . dem Menschen.

****"DOCH DANN GESCHAH ETWAS!"****

Der erste Mensch, Adam, und seine Frau Eva, lehnten sich gegenüber Gott auf und "starben" geistlich, wodurch sie ihre "geistliche Verbindung" zu Gott verloren (**1. Mose 3, 1 – 24**). Dieser geistige Tod wurde an jede nachfolgende Generation weitergegeben (**1. Mose 5, 3; Römer 5, 12**), was die Menschheit dazu brachte, zu versuchen, trotz geistiger Blindheit Gott zu finden. In diesem Bestreben, zu Gott zurückzufinden, haben die Menschen viele Religionen ins Leben gerufen. Menschen haben Statuen, Götzenbilder, rituelle Handlungen und sogar den menschlichen Verstand (Humanismus und Rationalismus) verehrt. Trotz all dieser "religiösen Bemühungen" ist der Mensch immer noch eine Seele, die im materiellen Bereich gefangen ist und eine "geistige Neuverbindung" mit ihrem Schöpfer benötigt.

Der Mensch ist verloren, unfähig, sich selbst zu retten und braucht einen Retter.

Glücklicherweise versprach Gott Adam und Eva, dass er seine Beziehung zu den Menschen wiederherstellen wollte (**2. Petrus 3, 9; 1. Timotheus 2, 3 – 6**), und dass er deshalb einen Retter zur Verfügung stellen würde (**1. Mose 3, 15**). Folglich hatte er einen Plan, an dem die zweite Person der Dreieinigkeit beteiligt war - **DAS WORT**:

“...¹und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. ²Dieses war im Anfang bei Gott. ³Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden...”

Johannes 1, 1 – 3

Der Plan erforderte, dass **DAS WORT** Seinen himmlischen Thron verlässt und sich auf eine Mission begibt . . .

“...um zu suchen und zu retten, was verloren ist.”

Lukas 19, 10

Deshalb, **“Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns...”**

Johannes 1, 14

So beginnt die Geschichte des wichtigsten Lebens, das jemals von der bedeutendsten Person gelebt wurde, die jemals auf der Erde war: das Leben eines Mannes, der zur zentralen Figur der Geschichte wurde, der bedeutendsten Persönlichkeit aller Zeiten. Er war ein großartiger Mensch, der sehr geliebt, aber auch sehr gehasst wurde; der mächtig und doch sanftmütig, großartig und doch demütig war. Niemals gab es einen Menschen, für den so viele gelebt und für den so viele gestorben sind. Nie hat es einen Menschen gegeben, der das Gesicht der Erde so verändert hat wie dieser Mensch. . .

Ein Mann, der buchstäblich zum Sterben geboren wurde.

Dies ist die Geschichte des Wortes - Jesus Christus.

SCHAUEN WIR UNS ALSO DIE GROSSARTIGSTE GESCHICHTE AN, DIE JE ERZÄHLT WURDE, INDEM WIR UNSERE REISE DURCH DIE BIBEL FORTSETZEN



DIE SITUATION: Ein Missionar in einer abgeschiedenen europäischen Kleinstadt, in der die meisten Einwohner einer wenig verbreiteten Religion angehören. Er hat gerade an einer Haustür geklopft, als. . .

Guten Tag. Wir haben eine neue Gemeinde in der Stadt gegründet und ich möchte Sie zu unseren Gottesdiensten einladen. . .

Bevor Sie weiterreden, muss ich Ihnen sagen, dass ich bereits meine eigene Religion habe. Ich bin nicht interessiert. Schönen Tag!

Darf ich Ihnen wenigstens eine BIBEL überreichen?

Hören Sie, mein lieber Herr, behalten Sie Ihre Literatur. Meine Familie praktiziert seit Generationen dieselbe Religion. Sie müssen wissen, dass mein Ururururgroßvater den Gründer dieser Religion persönlich gekannt hat.

Das ist interessant. Ich kenne den Gründer meiner Religion auch persönlich.

Was Sie nicht sagen. Ich habe immer gesagt, dass man viel über eine Religion herausfindet, wenn man ihren Gründer betrachtet. Bitte erzählen Sie mir mehr über ihn.

Das tue ich gerne. Zunächst, er wurde bei einfachen Leuten geboren - in einem Stall.

Ein Stall? Sicher scherzen Sie, mein Herr! Welche Art von Religion kann von jemandem mit solch bescheidenen Anfängen stammen? Es sei denn, er hat im späteren Leben Reichtum erlangt. Hat er viel Geld verdient?

Eigentlich besaß er nie etwas anderes als die Kleidung, die er trug.

Nur seine Kleider? Sicherlich besaß er mehr als das! Hatte er eine formelle Bildung?

Er hat nie die Schule besucht.

Mein lieber Mann, das finde ich lächerlich, amüsant. Sagen Sie mir, war er weit gereist?

Er reiste nie mehr weiter als 322 Kilometer von zu Hause weg.

Wurde er sehr geliebt und bewundert?

Nicht wirklich. Nur wenige Menschen liebten ihn, und sogar sie ließen ihn in seiner Stunde der Not im Stich.

Traurig. Hat er eine große Familie großgezogen?

Nein, er hat nie geheiratet.

Wie groß war seine Kirche? Wie lange dauerte sein Dienst?

Nur zwölf Mitglieder in drei Jahren.

Unglaublich! Wie lange hat er gelebt?

Er starb jung, im Alter von dreiunddreißig Jahren.

Wirklich! Ich finde Ihre Aussagen ziemlich faszinierend. Aber ich fürchte, es hört sich so an, als hätte Ihre Religion nicht viel zu bieten, zumal sie von solch einer ungewöhnlichen und auffallenden Person gegründet wurde.

Darf ich Ihnen eine Frage stellen?

Ja, bitte.

Wie war der Gründer Ihrer Religion?

Er war ein großer Adliger: gut ausgebildet und weit gereist, ganz der Intellektuelle, möchte ich sagen. Er verfasste viele Bücher und galt als einer der größten Köpfe seiner Zeit. Seine Errungenschaften sind sehr zahlreich.. . !

Ist er für Ihre Sünden gestorben?

Natürlich nicht. Er lehrte, dass jeder Mensch für sich persönlich für seine eigenen Straftaten gegen den Schöpfer verantwortlich sei.

Sie meinen, der Gründer Ihrer Religion war nicht bereit, Ihre Schuld und Strafe auf sich zu nehmen und an Ihrer Stelle zu sterben?

Natürlich nicht. Wer würde so etwas tun?

Mein Gründer hat es getan. Er sagte: "Größere Liebe hat niemand als dieser, dass ein Mann sein Leben für seine Freunde niederlegt." Johannes 15, 13

Ich muss zugeben, das ist schon beeindruckend.

Eine Sache noch . . . Wo ist Ihr Gründer jetzt?

Er ist schon lange tot. Wir ehren seinen Bestattungsort. Warum fragen Sie?

Weil mein Gründer wieder aus dem Grab auferstanden ist. Sein Grab in Jerusalem ist schon seit langer Zeit leer. Er überwand den Tod für alle, die zu ihm kommen würden. Hat der Gründer Ihrer Religion so etwas vollbracht?

GOTTES VERSPRECHEN, einen Retter zu senden, wurde Adam und Eva ursprünglich kurz nach dem Sündenfall gegeben (**1. Mose 3, 15**).

Im Laufe der jüdischen Geschichte wurde "das Versprechen" von Generation zu Generation weitergegeben. Prophet nach Prophet erinnerte die Juden an den kommenden Retter, den Messias. Er würde derjenige sein, der sie von ihren Sünden retten und ein irdisches Reich errichten würde, ein Reich, das von Gott selbst regiert wird. Jesaja war einer der Propheten, die die **GEBURT** des Messias vorausgesagt haben:

“Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, daß er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird dies tun!”
Jesaja 9, 6

*“Darum wird euch der Herr selbst **ein Zeichen geben**: Siehe, **die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären** und wird ihm den Namen Immanuel geben.”*
Jesaja 7, 14

Die Prophezeiungen erfolgten über tausende von Jahren, bis es eines Tages keine Propheten mehr gab:

ES FOLGTEN 400 STILLE JAHRE.

Während dieser 400 Jahre folgte ein Weltreich auf das andere. Alexander der Große eroberte die Welt und leistete seinen Beitrag: Eine Weltsprache namens Koine-Griechisch. Nachdem Alexander sich im Alter von 33 Jahren zu Tode getrunken hatte, teilte sich sein Reich. Dies bereitete den Weg für Antiochus Epiphanes, den syrischen König. Für die Juden war Antiochus der Teufel leibhaftig. Wie die Herrscher vor ihm, leistete auch er einen "Beitrag": Verfolgung. Antiochus Epiphanes verfolgte die Juden bis zum Ende. Er befleckte den Tempel Gottes, indem er auf seinem heiligen Altar Schweine opferte. Es waren schwere, stille Jahre für die Juden, ohne dass eine Hoffnung auf den Messias in Sicht war. Schließlich verdrängte das mächtige Römische Reich Antiochus, um die Juden unter die Besatzung Roms zu stellen. Inzwischen beherrschte Rom die Welt. Ihre Beiträge waren die berühmten römischen Straßen und eine berühmte Hinrichtungsmethode namens Kreuzigung.

NEBENBEMERKUNG: Während dieser 400 Jahre gab es keine neuen Offenbarungen von Gott, aber die Ereignisse, die stattfanden, wurden tatsächlich Jahre zuvor vom Propheten Daniel (**Daniel 11**) vorhergesagt.

Die stillen 400 Jahre hatten die Ankunft des Messias vorbereitet, und als es endlich soweit war. . .

WURDE DIE STILLE GEBROCHEN

*“²⁰Während er aber dies im Sinn hatte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, der sprach: Joseph, Sohn Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was in ihr gezeugt ist, das ist vom Heiligen Geist. ²¹**Sie wird aber einen Sohn gebären**, und du sollst ihm den Namen **Jesus** geben, denn **er wird sein Volk erretten von ihren Sünden.**”*

Matthäus 1, 20 – 21

GOTT hatte das Gefäß ausgewählt, durch das Er in die Welt kommen würde, und neun Monate später traf der Messias ein!

“¹Es begab sich aber in jenen Tagen, daß ein Befehl ausging von dem Kaiser Augustus, daß der ganze Erdkreis sich erfassen lassen sollte. ²Diese Erfassung war die erste und geschah, als Kyrenius Statthalter in Syrien war. ³Und es zogen alle aus, um sich erfassen zu lassen, jeder in seine eigene Stadt. ⁴Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, ⁵um sich erfassen zu lassen mit Maria, seiner ihm angetrauten Frau, die schwanger war. ⁶Es geschah aber, während sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, daß sie gebären sollte. ⁷Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Krippe, weil für sie kein Raum war in der Herberge.” **Lukas 2, 1 – 7**

Gott nimmt nicht jeden Tag menschliche Gestalt an und wird in die Welt, die Er erschaffen hat, hineingeboren. Man würde erwarten, dass Seine Geburt ein ganz besonderes Ereignis ist; und das war es auch. Er wurde vom Heiligen Geist empfangen und von einer Jungfrau geboren. Seine Geburt war tausende von Jahren angekündigt und erwartet, bevor sie stattfand. Engel verkündeten die tatsächliche Geburt den Hirten. Ein besonderer Stern führte die Weisen zu ihm. Bis heute wird Sein Geburtstag jedes Mal gewürdigt, wenn jemand das Datum schreibt. Von welcher anderen Geburt kann man sagen, dass sie das Ereignis sei,

um das sich das weltweite Kalendersystem dreht (v. Chr. = vor Christi Geburt)? Tatsächlich ist die Kernaussage der gesamten **BIBEL** (alle 66 Bücher) mit der Geburt und dem Leben dieses einen Mannes verbunden. Wie ironisch es ist doch, dass einer Geburt in einer Krippe in der kleinen Stadt Bethlehem so viel Aufmerksamkeit geschenkt wurde. (Bethlehem war in den Tagen Christi ungefähr so groß wie ein Fußballfeld). Nur Gott kann so etwas bewerkstelligen. Die Welt hatte endlich ihren Retter, und diejenigen, die von seiner Ankunft wussten, wollten ihn sehen. Unter ihnen:

Frage: Wer waren die Weisen, die dem Stern aus dem Osten gefolgt sind?

Antwort: Es gibt zwei Fehler in der Geschichte der drei Weisen, die das Jesuskind in der Krippe im Stall besucht haben sollen. Es wird normalerweise angenommen, dass drei Männer anwesend waren, da die **BIBEL** sich auf drei Geschenke bezieht (Gold, Weihrauch und Myrrhe). Aber es war wahrscheinlicher, dass eine große Menschenkarawane nach Jerusalem kam, weil die ganze Stadt über deren Ankunft erregt war (**Matthäus 2, 1 – 3**).

Sie hatten einen langen Weg hinter einem Stern zurückgelegt (sie kamen wahrscheinlich aus Persien oder dem Orient). Christus war kein Säugling mehr, sondern ein kleines Kind, und die Weisen kamen in das Haus Marias und Josephs nach Bethlehem, nicht in den Stall (**Matthäus 2, 11**). Aus der **BIBEL** geht hervor, dass Jesus ein Kleinkind im Alter von ein bis zwei Jahren war, da Herodes versuchte, die zweijährigen und jüngeren Kinder zu töten, um das Jesuskind auszulöschen. Vielleicht entschied er sich dazu, diese Altersgruppe töten zu lassen, nachdem er sich mit den Weisen beraten hatte, wann der Stern aufgetaucht war (**Matthäus 2, 7,16**).

DIE WEISEN *“¹Als nun Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem, ²die sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten!”*

Matthäus 2, 1 – 2

DIE HIRTEN ¹⁵„Und es geschah, als die Engel von ihnen weg in den Himmel zurückgekehrt waren, da sprachen die Hirten zueinander: Laßt uns doch bis nach Bethlehem gehen und die Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr uns verkündet hat! ¹⁶Und sie gingen eilends und fanden Maria und Joseph, dazu **das Kind in der Krippe liegend.**“
Lukas 2, 15 – 16

KÖNIG HERODES wollte ihn auch sehen, leider jedoch aus einem anderen Grund:

³„Als das der König Herodes hörte, **erschrak er**, und ganz Jerusalem mit ihm. ⁴Und er rief alle obersten Priester und Schriftgelehrten des Volkes zusammen und **erfragte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.** ⁵Sie aber sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben durch den Propheten: ⁶»Und du, Bethlehem im Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürstenstädten Judas; denn aus dir **wird ein Herrscher hervorgehen, der mein Volk Israel weiden soll**«.“

Matthäus 2, 3 – 6

Wie jeder böse König wollte König Herodes seinen Thron niemandem überlassen: nicht einmal dem Messias. Also befahl er den Weisen, ihm die Identität des Kindes mitzuteilen. In einem Traum sagte Gott den Weisen jedoch, sie sollten nicht zu Herodes zurückkehren (**Matthäus 2,7 – 15**). Dies gefiel dem König gar nicht:

„Als sich nun Herodes von den Weisen betrogen sah, wurde er sehr zornig, sandte hin und **ließ alle Knaben töten, die in Bethlehem** und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte.“
Matthäus 2, 16

Herodes dachte, er würde den Messias auslöschen, indem er alle männlichen Kinder in Bethlehem tötete. Aber Gott war ihm schon einen Schritt voraus. . .

„Als sie aber weggezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum und spricht: **Steh auf, nimm das Kind** und seine Mutter mit dir und **fliehe nach Ägypten** und bleibe dort, bis ich es dir sage; denn Herodes will das Kind suchen, um es umzubringen!“

Matthäus 2, 13

Das Jesuskind war Herodes' Schwert entkommen. Jetzt mussten seine Eltern nur noch in Ägypten warten und. . .

¹⁹„Als **aber Herodes gestorben war**, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph in Ägypten im Traum ²⁰und spricht: **Steh auf, nimm das Kind** und seine Mutter zu dir und **zieh in das Land Israel**; denn die dem Kind nach dem Leben trachteten, sind gestorben!“... ²³„Und **dort angekommen, ließ er sich in einer Stadt namens Nazareth** nieder, damit erfüllt würde, was durch die Propheten gesagt ist, daß er ein Nazarener genannt werden wird.“ **Matthäus 2, 19 – 20, 23**

Während sie in Nazareth lebten: **„Das Kind aber wuchs und wurde stark im Geist, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.“**
Lukas 2, 40

Frage: HATTE JESUS BRÜDER UND SCHWESTERN?

Antwort: Jesus Christus wurde eindeutig von der jungen jüdischen Jungfrau Maria geboren. Blieb Maria nach der Geburt Christi für den Rest ihres Lebens Jungfrau? Gemäß **Matthäus 1, 18, 25** ganz und gar nicht. Die **BIBEL** bezieht sich auf Jesus immer als Marias "erstgeborener Sohn". Sie hatte andere Söhne, die Jakobus, Joses, Judas und Simon hießen, sowie Töchter (**Matthäus 12, 47; 13, 55; 27, 56; Markus 6, 3; 1. Korinther 9, 5**). Jakobus und Judas schrieben sogar zwei Briefe des Neuen Testaments. Einige würden versuchen zu argumentieren, dass die in der **BIBEL** erwähnten Brüder in Wirklichkeit Vettern seien. In den angegebenen Versen ist das griechische Wort für Bruder "adelphos". Nach Youngs Griechischer Konkordanz bedeutet das "Bruder, oder aus demselben Mutterleib". Die Tatsache, dass Maria nach der Geburt Jesu eine normale Ehe und weitere Kinder hatte, mindert in keiner Weise die jungfräuliche Geburt Christi.

MEHRERE JAHRE SPÄTER . . .

Als Jesus zwölf Jahre alt war, gingen seine Eltern nach Jerusalem, um am PASSAHFEST teilzunehmen. Auf dem Heimweg verloren sie ihn aus den Augen und gingen zurück nach Jerusalem, um zu versuchen, ihn dort zu finden. Sie suchten eifrig und fanden Ihn schließlich im Tempel, sitzend unter den jüdischen Gelehrten und Fragen über die jüdische Religion stellend und beantwortend: "Und alle, die Ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und seine Antworten" (**Lukas 2, 47**). Seine Eltern, die ihn suchen mussten, fragten Jesus, weshalb er ihnen nicht gefolgt war:

"Und er sprach zu ihnen: Weshalb habt ihr mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß ich in dem sein muß, was meines Vaters ist?" **Lukas 2:49**

Schon im Alter von zwölf Jahren wusste Jesus, dass es die Aufgabe seines Vaters war, eine verlorene Welt zu erreichen. Wusste Jesus, dass sein Tod am Kreuz erforderlich war? Vielleicht bezog sich der Verfasser der Psalmen prophetisch auf Jesus, als er sagte:

"Von Jugend auf bin ich elend und dem Tod nahe..." **Psalms 88, 15**

Die **BIBEL** gibt von seinem zwölften (**Lukas 2, 42**) bis zu seinem dreißigsten Lebensjahr (**Lukas 3, 23**) keine Hinweise über Jesus Christus. Was können wir über diese 18 Jahre annehmen?

Wir wissen, dass Maria und Joseph, als gläubige und pflichttreue Juden, die 120 Kilometer lange Reise von Nazareth nach Jerusalem zum Passahfest jedes Jahr fortgesetzt hätten. Dort hätte der junge Jesus das Blutvergießen und die Opferung des makellosen männlichen Lammes auf dem Altar im Tempel miterlebt. Das unschuldige Lamm wurde für die Sünden der Schuldigen geopfert. Was muss dem jungen Erretter durch den Kopf gegangen sein, wissend, dass das Lamm ein Bild Seiner Opferung war („das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“, **Johannes 1, 29**)? Eines Tages würde er als der unschuldig Sterbende für die Schuldigen sein Blut am Kreuz vergießen.

Man nimmt an, dass in diesen achtzehn Jahren der "Stiefvater" Jesu gestorben ist. Obwohl Maria später noch oft erwähnt wird, wird ihr Ehemann nie erwähnt. Vielleicht war er viel älter als Maria. Es war Tradition, dass der älteste Sohn das Handwerk seines Vaters lernte und das Familienunternehmen übernahm. Joseph war ein Zimmermann (**Matthäus 13, 55**), so wie Jesus (**Markus 6, 3**).

Bevor es Strom und Elektrowerkzeuge gab, war die Tischlerei ein rauer Beruf, der viel Können und Kraft erforderte. Derjenige, der die Welt einfach ins Dasein gesprochen hatte, demütigte sich jetzt, mit Seinen Händen Holzgegenstände herzustellen. Als ältester Sohn musste Jesus zweifellos seine Familie ernähren, und war im Ort als Zimmermann bekannt (**Lukas 4, 16 – 24**). Obwohl er in den heiligen Schriften

unterrichtet wurde und das religiöse Gesetz in der örtlichen Synagoge gelernt hatte, sagt die **BIBEL**, dass er nie die Gelegenheit hatte, eine Schule zu besuchen und eine formelle Ausbildung zu erhalten (Johannes 7, 15).

Frage: WARUM IST JESUS ZU DIESER ZEIT GEKOMMEN?

Antwort: Es gab keine Zeitspanne, weder zuvor noch danach, in der Christus die von ihm vorhergesagten Prophezeiungen hätte erfüllen können. So wurde zum Beispiel die Zeit seines Einzugs in Jerusalem und seiner Kreuzigung 550 Jahre zuvor bis auf das Jahr genau vorausgesagt (**Daniel 9, 24 – 26**). Die Methode des Todes (Kreuzigung), die die Römer damals anwendeten, wurde vor mehr als tausend Jahren vorausgesagt (**Psalm 22, 14 – 18**). Wäre Christus früher gekommen, hätte die damals bekannte Welt nicht die berühmten "römischen Straßen" gehabt, über die das Evangelium verbreitet werden konnte. Jesus kam auch zu einer Zeit, als "Koine"-Griechisch in der ganzen Welt als gemeinsame Sprache und darüber hinaus als eine genaue Sprache, in der das Neue Testament geschrieben werden konnte, verwendet wurde. Jesus kam auch zu einer Zeit, als die Juden nach ihrem lang ersehnten, versprochenen Messias Ausschau hielten, und zu einer Zeit, als seine Abstammung noch nachvollziehbar war (**Matthäus 1; Lukas 3**), bevor die Juden 70 n. Chr. in der ganzen Welt zerstreut wurden.

IM ALTER VON 30 JAHREN.. .

legte Jesus seine Handsäge beiseite, stellte sein Werkstück ins Regal, legte die Zimmermannschürze zur Seite, wischte das Sägemehl ab und ließ seinen irdischen Beruf hinter sich, um nie wieder dorthin zurückzukehren. Sein eigentlicher Dienst, der drei Jahre dauern würde, hatte jetzt begonnen. Die Welt würde niemals mehr die gleiche sein. Er verließ Nazareth in Galiläa und unternahm eine 97 Kilometer lange Reise, die ihn an einen Ort am Jordan führte. Dort wurde er von Johannes dem Täufer getauft. Johannes war "die Stimme eines Menschen, der in der Wüste rief". Seine Botschaft war die des kommenden Messias. Als Johannes den Messias von Angesicht zu Angesicht sah, rief er:

"...Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!"

Johannes 1, 29

Er, der als "Zimmermann" an den Fluss kam, stieg als Messias ans Ufer. Die Stimme Gottes vom Himmel verkündigte ihn als den geliebten Sohn. Er war das Lamm Gottes, das Wort, der Sohn Gottes, und er war auf die Erde gekommen, um in dem zu sein, was seines Vaters ist:

"¹⁶Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat. ¹⁷Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde."

Johannes 3, 16 – 17

Gott der Sohn nahm Menschengestalt an. Er war eine leibliche Verbildlichung Gottes des Vaters. Jesus sagte:

"...Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen..."

Johannes 14, 9

Alles, was in Gott dem Vater ist: seine Liebe zur Gerechtigkeit, sein Hass auf die Sünde, sein Mitgefühl, seine Gerechtigkeit, seine Barmherzigkeit und jeder andere Teil seines Charakters, kann durch einfaches Betrachten von Gott dem Sohn - Jesus Christus gesehen werden.

SEINE BOTSCHAFT war die Vergebung der Sünden für alle, die wollen und Busse tun (**Markus 1, 15**).

Der Mensch hatte sich gegen Gott aufgelehnt und war geistlich gestorben. In seiner Liebe ergriff Gott durch die Ermöglichung der Sündenvergebung und Wiederherstellung der geistigen Verbindung zu Gott die Initiative. Die Wiederherstellung der zerbrochenen Gemeinschaft zwischen Gott und dem Menschen hatte einen Preis - den Tod seines Sohnes. Das war die Botschaft Jesu, und er fing nun an, zwölf Botschafter zu sammeln. Er begann mit zwei Brüdern:

“⁴⁰Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den beiden, die es von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren. ⁴¹Dieser findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (das heißt übersetzt: den »Gesalbten«). ⁴²Und er führte ihn zu Jesus...” **Johannes 1, 40 - 42**

Frage: Warum wurde Jesus getauft?

Antwort: Jesus lief mehr als 97 Kilometer, um von demjenigen untergetaucht zu werden, den Gott ermächtigt hatte, mit taufen zu beginnen (**Johannes 1, 6; Markus 11, 27 – 33**). Wurde Jesus getauft, um seine Sünden wegzuwaschen und um ein Kind Gottes zu werden? Natürlich nicht, da er bereits der sündlose Sohn Gottes war, ganz zu schweigen davon, dass die **BIBEL** nirgendwo lehrt, dass die Taufe die Sünde abwäscht oder eine Person zu einem Kind Gottes macht. Jesus Christus wurde von Johannes dem Täufer untergetaucht, um "alle Gerechtigkeit zu erfüllen" (**Matthäus 3, 15**, d.h. im Gehorsam gegenüber dem vollkommenen und vorherbestimmten Willen Gottes), sowie um sowohl die Taufe als auch den Taufenden, Johannes, zu bestätigen. Jesus sollte den Christen ein Beispiel geben, dem sie in den folgenden Jahrhunderten folgen sollten.

NEBENBEMERKUNG: Christus bedeutet Messias. Jesus bedeutet Erlöser. Jesus Christus bedeutet Erlöser-Messias.

JESUS FUHR FORT seine Jünger zu sammeln. Schließlich waren es zwölf, die er in den nächsten drei Jahren persönlich unterweisen würde. Dies waren die zwölf Apostel, die anfangs die Botschaft Jesu, das Evangelium, in der ganzen Welt verkündigten (**Matthäus 10, 7**).

“²Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: Der erste Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes; ³Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Lebbäus, mit dem Beinamen Thaddäus; ⁴Simon der Kananiter, und Judas Ischariot, der ihn auch verriet.” **Matthäus 10, 2 – 4**

Jesus fuhr fort, seine Apostel zu lehren. Sie waren erstaunt über sein Wissen und seine Weisheit. . .

*“denn er lehrte sie wie einer, **der Vollmacht hat**, und nicht wie die Schriftgelehrten.”*

Matthäus 7, 29

Jesus Christus, ihr Lehrer, war Gott. Er war aber auch ein Mensch, der so fühlte und Dinge so erlebte, was Seine Apostel es taten. Die **BIBEL** sagt er. . .

“...der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde.”

Hebräer 4, 15

DAS BEDEUTET, JESUS CHRISTUS:

- Wuchs körperlich: *“Das Kind aber wuchs und...”* **Lukas 2, 40, 52**
- War hungrig: *“in die Stadt zurückkehrte, hatte er Hunger.”* **Matthäus 21, 18**
- Hatte Durst: *“...spricht er...Mich dürstet!”* **Johannes 19, 28**
- Wurde müde: *“...Jesus müde war von der Reise, setzte...”* **Johannes 4, 6**
- Benötigte Schlaf: *“...er aber schlief.”* **Matthäus 8, 24**
- Wurde bewegt: *“...ihr gekommen waren, weinten, seufzte er im Geist und wurde bewegt”* **Johannes 11, 33**
- Musste beten: *“er verharrte die Nacht hindurch im Gebet zu Gott.”* **Lukas 6, 12**
- Wurde betrübt: *“...betrübt wegen der Verstocktheit ihres Herzens”* **Markus 3,5**
- Litt Schmerzen: *“...er war in ringendem Kampf...”* **Lukas 22, 44**
- Wurde traurig: *“...und er fing an, betrübt zu werden...”* **Matthäus 26, 37**
- Erfuhr Freude: *“Zu derselben Stunde frohlockte Jesus im Geist...”* **Lukas 10, 21**
- Hat viele Male geweint: *“Jesus weinte.”* **Johannes 11, 35**

MITGEFÜHL ist für die meisten Menschen nur oberflächlich und wirkt sich nur auf deren Gefühle aus. Bei Jesus führte Mitleid zu Taten. Mitgefühl für eine verlorene Welt veranlasste ihn, seinen himmlischen Thron zu verlassen und die Gestalt eines gewöhnlichen Menschen anzunehmen. Dieses Mitgefühl bewegte Ihn während Seines irdischen Lebens, einschließlich des Tages, an dem es Ihn dazu bewegte, ausgerechnet einen Aussätzigen anzufassen:

“Und es kam ein Aussätziger zu ihm, bat ihn, fiel vor ihm auf die Knie und sprach zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen!”

Markus 1, 40

Lepra ist eine hoch ansteckende Krankheit, die sich vom Fleisch ernährt. Das arme Opfer war gezwungen, allein außerhalb der Stadt zu leben und "Unrein, unrein!" zu rufen, wenn Sie sich anderen näherten (**4. Mose 5, 1 – 4**). Niemand wurde mehr verachtet, abgelehnt oder gefürchtet als der Aussätzige. Der tapferste Mann würde sich vor einem Aussätzigen wie ein verängstigtes Kind verstecken. Das Leben eines Aussätzigen war so elend, dass viele die Einsamkeit und Ablehnung mehr fürchteten als die Krankheit selbst.

Christus schaute an dem verfaulenden Fleisch vorbei und ignorierte die Gefahr für sich. Er wusste nur, dass in diesem von Krankheit befallenen Körper eine Seele gefangen war, die nach Hilfe schrie. Eine Seele, die beschlossen hatte, dass Jesus ihre letzte und einzige Hoffnung war:

“⁴¹Da erbarmte sich Jesus über ihn, streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach zu ihm: Ich will; sei gereinigt! ⁴²Und während er redete, wich der Aussatz sogleich von ihm, und er wurde rein.”

Markus 1, 41 – 42

Jesus hatte einen Aussätzigen geheilt. Sein Mitleid hörte hier aber nicht auf. Jeden Tag kamen viele Menschen, um zu sehen, wie der einstige Zimmermann jetzt Wunder vollbringt. Und immer sehen wir Sein Mitleid:

“Als er aber die Volksmenge sah, empfand er Mitleid mit ihnen, weil sie ermattet und vernachlässigt waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.”

Matthäus 9, 36

Mit der gleichen Sorgfalt, mit der er einst Dinge aus Holz hergestellt hat, fügt er jetzt die Leben wieder zusammen. Der Strom der Menschen, die zu Jesus wollten, endete nie. Überall, wo Er und Seine Apostel waren, kamen die Menschenmassen. Überall sehnten sich Menschen mit körperlichen und seelischen Schmerzen nach einem Wunder: nach dem Wunsch, gesund zu werden. Vielen wurde ihr Wunsch erfüllt, wie sie von der menschlichen Hand Gottes berührt wurden. Ja, Jesus wurde von Mitleid bewegt und zeigte Mitgefühl für seine Mitmenschen. Er war "Fleisch und Blut" und verstand, was es bedeutet, Mensch zu sein. Er war Gott, der Menschengestalt angenommen hatte. Die **BIBEL** sagt, dass Christus:

Frage: Wie sah Jesus eigentlich aus?

Antwort: Der Durchschnittsmensch stellt sich Jesus als dünn vor, mit langen, glatten hellen Haaren, einem Bart und sogar blauen Augen. Sie verwechseln Christus mit einem Nasiräer (dessen Gelübde lange Haare beinhaltete), wohingegen Christus aber ein Nazarener war (aus der Stadt Nazareth). Die **BIBEL** sagt: "Wenn ein Mann lange Haare hat, ist es eine Schande für ihn" (**1. Korinther 11, 14**). Der jüdische Talmud verordnete alle dreißig Tage einen Haarschnitt. Die frühesten Skizzen Christi (wie sie in den Katakomben zu finden sind) zeigen Ihn mit kurzen Haaren. Es war zu der Zeit Christi Brauch, dass die Haare der Männer genauso lang waren wie die des Kaisers des Römischen Reiches. Jesus glich so sehr anderen Menschen, dass Judas ihn gegenüber den Soldaten mit dem Kuss des Verräters identifizieren musste. Christus hatte sicherlich olivfarbene Haut, dunkles Haar und dunkle Augen gehabt, und ausgesehen wie jeder jüdische Mann seiner Zeit (**Johannes 4, 9**). Um damals Zimmermann zu sein, musste man robust und stark sein. Er brauchte eine große Ausdauer, um vierzig Tage lang fasten zu können und um bergauf, bergab zu vielen verschiedenen Orten überall im hügeligen Bergland Israels zu wandern.

“⁶der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; ⁷sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen”

Philipper 2, 6 – 7

Jesus Christus, das Wort, hat sich vorübergehend von Eigenschaften befreit, die er in der Ewigkeit im Himmel besaß, bevor er Mensch wurde. Er legte das feierliche königliche Gewand ab, das er im Himmel trug, und kam auf diese Erde, um als Mensch zu leben, wobei er zeitweilig den Gebrauch einiger göttlicher Eigenschaften beiseiteließ. Deshalb sagte Jesus, als Er auf dieser Erde war, Gott dem Vater in gewisser Weise unterlegen zu sein (Markus 13,32; Johannes 14, 28), obwohl er immer noch Gott selbst war. Er war immer noch **GOTT DER SOHN**, der sichtbare Vertreter der Dreieinigkeit!

*“Denn in **ihm** wohnt die ganze Fülle der Gottheit **leibhaftig**;”*

Kolosser 2, 9

Da er Gott war, hätte er sich nicht dem Hunger, Durst, Schmerz und der Müdigkeit aussetzen müssen. Doch stattdessen arbeitete er im Schweiß seines Angesichts, wurde müde unter der Hitze der Sonne, die er erschaffen hatte. Die **BIBEL** sagt:

*“denn worin **er selbst gelitten hat**, als er versucht wurde, **kann er denen helfen**, die versucht werden.”*

Hebräer 2, 18

Gott der Sohn hat sich freiwillig allem unterworfen, was Menschen durchmachen müssen, um sagen zu können. . . "Ich weiß wie es ist".

ES gab keinen Zweifel daran, dass Jesus ein Mensch war. Seine Menschlichkeit war offensichtlich. Mit seinem Anspruch, Gott zu sein, war es jedoch eine andere Sache. Sein Anspruch wurde oft mit Zweifel und regelrechter Feindseligkeit aufgenommen. So an dem Tag, an dem er einen Gelähmten heilte. Vier andere hatten ihren gelähmten Freund auf seinem Bett zu Jesus gebracht (**Markus 2, 1 – 4**). Der bettlägerige Mann war wegen eines Wunders gekommen: Er wollte wieder laufen können. Was er stattdessen zu hören bekam, überraschte alle:

*“⁵Als aber Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: **Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!** ⁶Es saßen aber dort etliche von den Schriftgelehrten, die dachten in ihren Herzen: ⁷Was redet dieser solche Lästerung? **Wer kann Sünden vergeben als nur Gott allein?**”* **Markus 2, 5 – 7**

Es ist eine Sache, einen Körper zu heilen und ihn ganz zu machen. Es ist etwas ganz anderes, eine Seele "mit Gott richtig" zu stellen. Vergebung der Sünden war etwas, das nur Gott tun konnte. Was Jesus getan hatte, war "gotteslästerlich", und die Schriftgelehrten duldeten es nicht. Ihr Problem war jedoch, dass jeder offener Widerstand gegen Jesus einen Aufruhr seiner treuen Nachfolger über sie bringen würde. So versteckten sie ihre hasserfüllte Beschuldigung der Gotteslästerung sorgfältig in ihren Herzen, ohne zu merken, dass vor Gott nichts verborgen ist:

*“...⁸und sprach zu ihnen: **Warum denkt ihr dies in euren Herzen?** ⁹Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind die Sünden vergeben! oder zu sagen: Steh auf und nimm deine Liegematte und geh umher? ¹⁰Damit ihr aber wißt, daß der **Sohn des Menschen Vollmacht hat, auf Erden Sünden zu vergeben** – sprach er zu dem Gelähmten: ¹¹Ich sage dir, steh auf und nimm deine Liegematte und geh heim! ¹²Und er stand sogleich auf, nahm seine Liegematte und ging vor aller Augen hinaus, so daß **sie alle erstaunten, Gott priesen** und sprachen: So etwas haben wir noch nie gesehen!”* **Markus 2, 8 – 12**

Nur Gott hat das Recht, Sünden zu vergeben und nur Gott kann Gedanken lesen. Doch hier war ein Zimmermann aus Nazareth, der diese Eigenschaften als die seinen beanspruchte. Für die selbstgerechten religiösen Führer war er ein Gotteslästerer und wert, gesteinigt zu werden. Für diejenigen, deren Leben verändert worden war, war Er ihr Retter: der Messias, der Sohn Gottes, der vom Himmel herabgekommen war. Dies waren Titel, die Jesus selbst nicht leugnete:

“³⁸Denn ich bin aus dem Himmel herabgekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.” ...” ⁴⁰Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.” **Johannes 6, 38, 40**

Dies war nicht das einzige Mal, dass Jesus eine Behauptung aufstellte, die die Menschen um ihn herum aufmerken ließ. Bei einer anderen Gelegenheit behauptete er fest, Macht über sein eigenes Leben und seinen Tod zu haben!

“...¹⁷ich mein Leben lasse, damit ich es wieder nehme. ¹⁸Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir aus. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.” **Johannes 10, 17 – 18**

Aussagen wie diese waren für manche Zuhörer bald zu viel. Seine Behauptungen liefen auf eine Sache hinaus, nämlich: JESUS BEHAUPTETE, SELBST GOTT ZU SEIN! Dies war ein eindeutiger Verstoß gegen das jüdische Gesetz. Im Gegensatz zu den sie umgebenden Völkern waren die Juden monotheistisch. Sie beteten einen Gott an. Das Gesetz hatte klar festgestellt ...*“Du sollst **keine anderen Götter neben mir haben!**”* **2. Mose 20, 3**

Jeder, der behauptete, Gott selbst zu sein, sollte sofort getötet werden!

Es ist unnötig zu erwähnen, dass Jesus mit voranschreitender Zeit immer umstrittener wurde!!

NIE hat es einen Mann gegeben, über den es so extreme Meinungsverschiedenheiten gab. Entweder war Jesus größenwahnsinnig, oder aber er war der allmächtige Gott. Er war es wert, entweder gesteinigt oder angebetet zu werden. War er, wer er sagte dass er sei, oder war er ein totaler Betrüger?

Bis heute spaltet der Name Jesus Christus die Menschen in zwei Gruppen. Es gibt diejenigen, die Ihn als Erlöser annehmen und diejenigen, die Ihn ablehnen. Selbst der gern gewählte Zustand der "Neutralität", in dem eine Person sagt "Ich nehme ihn weder an, noch lehne ich ihn ab", ordnet solch eine Person in die Gruppe ein, die ihn ablehnt:

Ihn nicht anzunehmen, heißt, ihn abzulehnen. Bei Jesus gibt es keinen „Mittelweg“.

Manchmal sagen Leute: "Nun, ich glaube, Jesus Christus war ein guter Mensch, der Liebe und Wahrhaftigkeit gelehrt hat, aber ich glaube nicht, dass er Gott oder der Sohn Gottes war."

Jesus konnte aber gar kein guter Mensch sein, der Liebe und Wahrhaftigkeit lehrte, wenn er behauptete, Gott zu sein, ohne wirklich Gott zu sein. Ein Mensch kann einfach nicht beides sein. Er war entweder ein Lügner (also kein guter Mensch) oder aber er sagte die Wahrheit und war tatsächlich Gott. Auch hier gibt es keinen "Mittelweg" wenn es um Jesus geht, zumal die **BIBEL** Vieles offenbart, das beweist, dass Jesus Christus Gott war.

Betrachten Sie die folgenden Aussagen, die Jesus während seines Dienstes machte:

“...darum sende ich zu euch Propheten...” **Matthäus 23, 34** Nur Gott konnte Propheten senden, doch Jesus behauptete, dass er sie auch senden könne.

“...alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren...” **Johannes 5, 23** Jesus sagte, dass er genauso viel Ehre verdiene, wie sie Gott, dem Vater, gebührt. Er machte sich selbst so anbetungswürdig wie Gott.

“...Mein Reich ist nicht von dieser Welt...” **Johannes 18, 36** Jesus behauptete, Herrscher über ein himmlisches Reich zu sein - Gottes Reich.

“Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden...” **Johannes 10, 9** Nur Gott kann eine Seele retten, die auf dem Weg in die Hölle ist, doch Jesus behauptete, die Tür zu sein, durch die eine Person in den Himmel gelangt.

“...Ich bin das Licht der Welt...” **Johannes 8, 12** Jesus behauptete, das Licht zu sein. Dies ist eine von vielen Beschreibungen Gottes. *“Gott Licht ist”* (**1. Johannes 1, 5**)

“...getrennt von mir könnt ihr nichts tun” **Johannes 15, 5** Jesus behauptete, die Quelle aller Macht, Weisheit und Vorsatzes im Leben eines Menschen zu sein.

“Ich und der Vater sind eins.” **Johannes 10, 30** Jesus behauptete, dass Er und Gott, der Vater, ein und derselbe sind, und machte sich selbst Gott gleich.

“Glaubt an Gott und glaubt an mich!” **Johannes 14, 1** Jesus sagte, alle Menschen sollten an Ihn glauben, so wie sie an Gott glauben.

“...Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!” **Johannes 14, 6**

DIE BIBEL zeigt eine Verbindung zwischen Gott und Jesus Christus. Es gibt viele Verse, die sich sowohl auf Gott, als auch auf Christus beziehen. Vergleicht man diese Verse, kann man erkennen, dass Gott und Jesus Christus ein und derselbe sind. Vergleichen sie die beiden folgenden Abschnitte:

V E R W E I S E A U F G O T T verglichen

1. *“Denn der **Herr**, der Höchste, ist...König über die ganze Erde.”* **Psalm 47, 3**
2. *“Dein Thron steht fest von Anbeginn; **von Ewigkeit her bist du!**”* **Psalm 93, 2**
3. *“Im Anfang **schuf Gott die Himmel und die Erde.**”* **1. Mose 1, 1 – 27**
4. *“...**Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte**, und außer mir gibt es keinen Gott.”* **Jesaja 44:6**
5. *“ich bin Abraham, ...erschieden als Gott, der Allmächtige”* **2. Mose 6, 3**
6. *“...Ja, mir **soll sich jedes Knie beugen und jede Zunge schwören!**”* **Jesaja 45,23**
7. *“Ich weiß, daß mein **Erlöser** lebt...”* **Hiob 19, 25**
8. *“Ich aber bin der Herr, dein Gott, vom Land Ägypten her, und außer mir kennst du keinen Gott, und **es gibt keinen Retter als mich allein!**”* **Hosea 13, 4** *“Ich, ich bin der Herr, und **außer mir gibt es keinen Retter.**”* **Jesaja 43, 11**
9. *“Der Herr der Heerscharen, er ist **der König der Herrlichkeit!**”* **Psalm 24, 10**
10. *“...er kommt, um **die Erde zu richten! Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit**”* **Psalm 96, 13**
11. *“Denn ich, der Herr, **verändere mich nicht...**”* **Malachi 3, 6**
12. *“Denn wie der Vater **die Toten auferweckt und lebendig macht...**”* **Johannes 5, 21**
13. *“Gott sprach zu Mose: »**Ich bin, der ich bin!**« Und er sprach: So sollst du zu den Kindern Israels sagen: »**Ich bin**«, der hat mich zu euch gesandt.”* **2. Mose 3, 14**
14. *“...Gebt unserem Gott die Ehre! **Er ist der Fels...**”* **5. Mose 32, 3 – 4**
15. *“...**Fern sei es von Gott**, daß er gesetzlos handle, und von dem Allmächtigen, **daß er Unrecht tue**”* **Hiob 34, 10**
16. *“**Die Stimme eines Rufenden [ertönt]: In der Wüste bereitet den Weg des Herrn**, ebnet in der Steppe eine Straße unserem Gott!”* **Jesaja 40, 3**

mit VERWEISEN AUF JESUS

1. "... der **Herr** der Herren und der **König** der Könige –" Offenbarung 17, 14
2. "Wessen Vorgänge waren von alters her, **von ewig** her." Micha 5, 2
3. "Denn in **ihm** ist **alles erschaffen** worden..." Kolosser 1, 16
4. "Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, **der Erste und der Letzte.**" Offenbarung 22, 13
5. "...der ist und der war und der kommt, der **Allmächtige.**" Offenbarung 1, 8
6. "...in dem Namen Jesu sich **alle Knie derer beugen, ...alle Zungen bekennen**, daß Jesus Christus der Herr." Philipper 2, 9 – 11
7. "so daß sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der **Erlösung**, die in Christus Jesus ist." Römer 3, 24
8. "Und es ist in **keinem anderen** das Heil; denn es **ist kein anderer** Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem **wir gerettet werden sollen!**" **Apostelgeschichte 4, 12** "Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen **Jesus** geben, denn **er wird sein Volk erretten von ihren Sünden.**" Matthäus 1, 21
9. "die keiner der Herrscher dieser Weltzeit erkannt hat – denn wenn sie sie erkannt hätten, so hätten sie **den Herrn der Herrlichkeit** nicht gekreuzigt" 1. Korinther 2, 8
10. "Denn der Vater richtet niemand, sondern **alles Gericht hat er dem Sohn übergeben,**" **Johannes 5, 22** "...der Lebendige und Tote richten wird, um seiner Erscheinung..." 2. Timotheus 4, 1
11. "Jesus Christus ist **derselbe gestern und heute und auch in Ewigkeit!**" Hebräer 13, 8
12. "...so macht auch **der Sohn lebendig**, welche er will." Johannes 5, 21
13. "...Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, **bin ich!**" Johannes 8, 55 – 58
14. "...sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der ihnen folgte. **Der Fels aber war Christus.**" 1. Korinther 10, 4
15. "Er hat **keine Sünde getan**, es ist auch kein Betrug in seinem Mund gefunden worden" 1. Petrus 2, 22
16. "...**Die Stimme eines Rufenden [ertönt] in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn**, macht seine Pfade eben!" Matthäus 3, 3

DIE SCHRIFTEN offenbaren ferner, dass Jesus Fähigkeiten besitzt, die unter die Kategorien allgegenwärtig (überall zur gleichen Zeit), allmächtig (alle Macht innehabend) und allwissend (alles Wissen besitzend) fallen. Diese drei "all-" sind strikte Eigenschaften Gottes (Lektion 2), doch wir sehen, dass Jesus sie besitzt.

ALLGEGENWART

- Christus war im Himmel, während er gleichzeitig auf der Erde leibhaftig gegenwärtig war. **Johannes 3, 13**
- Christus ist auf der Erde, während er gegenwärtig im Himmel ist. **Matthäus 18, 20**
- Christus erfüllt alles. **Epheser 1, 23**

ALLMACHT

- Christus erklärte, er sei "der Allmächtige". **Offenbarung 1, 8**
- Er hatte die Kraft, die Werke Gottes zu tun. **Johannes 5, 19**
- Er erhält das erschaffene Universum mit seiner Kraft. **Hebräer 1, 3**
- Er hat "alle Macht". **Matthäus 28, 18**
- Er hatte Macht über:
 - Teufel und böse Geister - **Markus 5, 11 – 15**
 - Krankheit - **Lukas 4, 38 – 41**
 - Tod - **Matthäus 9, 25; Lukas 7, 14 – 15; Johannes 11, 43 – 44**
 - die Naturgewalten - **Matthäus 8, 26 – 27**
 - die Natur - **Matthäus 21, 19; Johannes 2, 11**

ALLWISSENHEIT

- Christus wusste alles. **Johannes 16, 30**
- Er wusste, was im Menschen war. **Johannes 2, 24 – 25**
- Er sah Nathanael unter dem Feigenbaum. **Johannes 1, 47 – 49**
- Er kannte die Lebensgeschichte der Samariterin. **Johannes 4, 29**
- Er kannte die Gedanken der Menschen. **Matthäus 9, 4; 27, 18; Markus 2, 6 – 8; Lukas 6, 8**
- Er kannte die Zeit und die Art und Weise seines Abschieds von dieser Welt. **Matthäus 16, 21; Johannes 12, 33; 13, 1**
- Er wusste, wer ihn verraten würde. **Johannes 6, 64, 70, 71**
- Er kannte den Verlauf dieses gegenwärtigen Zeitalters. **Matthäus 24, 25**

Frage: HAT JESUS CHRISTUS SCHON IMMER EXISTIERT?

Antwort: War die Krippe im Stall von Bethlehem der Beginn der Existenz Jesu Christi? Nein, dort nahm Jesus menschliche Gestalt an. Einmal erwähnte Jesus seinen Aufstieg in den Himmel, wo er zuvor gewesen war (**Johannes 6, 62**). Vor seiner Geburt in Bethlehem erschien Christus sogar kurz im Alten Testament (**Daniel 3, 19 – 25**). Jesus behauptete, dass er bereits vor Abraham (dem ersten Juden), der 2.000 Jahre vor Jesus lebte, existierte (**Johannes 8, 58**). Jesus behauptete auch, dass Gott der Vater ihn geliebt hat, bevor die Welt erschaffen wurde (**Johannes 17, 24**). In **Johannes 17, 5** sagt er: "*... Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.*"

“Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig;”

Kolosser 2, 9

“in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind.”

Kolosser 2, 3

VIELE Ereignisse in der **BIBEL** beweisen die Gottheit und die Kraft Christi, unter anderem die folgenden drei:

1. Er akzeptierte Anbetung, die nur Gott galt

- Seine Jünger beteten Ihn an:

*“Und als sie gingen, um es **seinen Jüngern** zu verkünden, siehe, da **begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt!** Sie aber traten herzu und umfaßten seine Füße und **beteten ihn an.**”*

Matthäus 28, 9

- Engel beteten Ihn an:

*“Und wenn er den Erstgeborenen wiederum in die Welt einführt, spricht er: »Und **alle Engel Gottes sollen ihn anbeten!**«”*

Hebräer 1, 6

- Ein Aussätziger betete Ihn an:

*“Und siehe, **ein Aussätziger kam, fiel vor ihm nieder** und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen!”*

Matthäus 8, 2

- Ein Ortsvorsteher betete Ihn an:

*“Und als er dies mit ihnen redete, siehe, da **kam ein Vorsteher, fiel vor ihm nieder** und sprach: Meine Tochter ist eben gestorben; aber komm und lege deine Hand auf sie, so wird sie leben!”*

Matthäus 9, 18

- Ein Blinder betete Ihn an:

*“Er aber sprach: Ich glaube, Herr! und fiel **anbetend vor ihm nieder.**”*

Johannes 9, 38

- Seine Apostel beteten Ihn an:

*“Da kamen die in dem Schiff waren, warfen sich **anbetend vor ihm nieder** und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!”*

Matthäus 14, 33

2. Er hatte Macht über die Gewalten

“³⁹Und er stand auf, befahl dem Wind und sprach zum See: Schweig, werde still! Da legte sich der Wind, und es entstand eine große Stille. ⁴⁰Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Wie, habt ihr keinen Glauben? ⁴¹Und sie gerieten in große Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, daß auch der Wind und der See ihm gehorsam sind?”

Markus 4, 39 – 41

3. Er hat Menschen von den Toten auferweckt

*“⁴³Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! ⁴⁴Und **der Verstorbene kam heraus**, an Händen und Füßen mit Grabtüchern umwickelt und sein Angesicht mit einem Schweißstuch umhüllt. Jesus spricht zu ihnen: Bindet ihn los und laßt ihn gehen! ⁴⁵Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus getan hatte, glaubten an ihn.”*
Johannes 11, 43 – 45

*“⁵⁴Er aber trieb sie alle hinaus und ergriff ihre Hand und rief: Kind, steh auf! ⁵⁵Und **ihr Geist kehrte zurück**, und sie stand augenblicklich auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben.”*

Lukas 8, 54 – 55

*“¹²Wie er sich aber dem Stadttor näherte, siehe, da wurde ein Toter herausgetragen, der einzige Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viele Leute aus der Stadt begleiteten sie. ¹³Und als der Herr sie sah, erbarmte er sich über sie und sprach zu ihr: Weine nicht! ¹⁴Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; die Träger aber standen still. Und er sprach: Junger Mann, ich sage dir: Steh auf! ¹⁵Und **der Tote setzte sich auf** und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.”*

Lukas 7, 12 - 15

(Jesus predigte nie eine Beerdigung. Er brach jede Beerdigung ab und verwandelte sie in das Leben.)

JESUS war der Gottmensch. Er war ganz Mensch und ganz Gott. Als Mensch wusste Jesus Christus unmittelbar, mit welchen Problemen sich die Menschen auseinander setzen müssen. Als Gott kannte er die Lösungen. So war es bei der samaritanischen Frau am Brunnen:

*“⁵Da kommt er in eine Stadt Samarias, genannt Sichar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Joseph gab. ⁶Es war aber dort Jakobs Brunnen. Weil nun Jesus **müde war** von der Reise, setzte er sich so an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. ⁷**Da kommt eine Frau aus Samaria, um Wasser zu schöpfen**. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken!”*
Johannes 4, 5 – 7

Die Frau war zum Brunnen gekommen, um Wasser zu holen. Wasser ist wichtig zum Waschen, Baden und vor allem, um Leben zu erhalten und gleichzeitig den Durst zu stillen. In Bezug auf das Wasser im Brunnen sagte Jesus:

*“¹³Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, **wird wieder dürsten**. ¹⁴Wer **aber** von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, **das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden**, das bis ins ewige Leben quillt.”*
Johannes 4, 13 – 14

Die Frau wurde dadurch angesprochen:

*“...Herr, **gib mir dieses Wasser, damit ich nicht dürste...**”*

Johannes 4, 15

Sie war "DURSTIG". Sie hatte fünf Ehemänner gehabt und befand sich momentan in einer unmoralischen Beziehung. Trotzdem war sie nicht zufrieden. Es fehlte etwas. Anscheinend ging sie von einer Beziehung zur nächsten und suchte nach einem dauerhaften Glückszustand, fand ihn aber nie (**Johannes 4, 15 – 18**).

Was für ein Bild für die Menschheit!

Der geistige Tod des Menschen (siehe Einleitung) hinterließ eine geistige "Leere", die der Mensch nun mit den Dingen der Welt zu füllen versucht. Er wird ständig Beziehungen, Karriere und Religion wechseln, und immer auf der Suche nach Glück, Freude und Seelenfrieden sein, das alles aber niemals finden. Viele werden sich dem Ruhm, Geld, Drogen, Alkohol, Materialismus oder was auch immer sonst nötig ist, um diese „Leere“ zu füllen, zuwenden. Das Ergebnis ist jedoch immer dasselbe: Sie bleiben "durstig". Das einzige, was die "Lücke" füllen und diesen "Durst" dauerhaft stillen wird, ist eine echte, funktionierende, persönliche Beziehung zu Gott durch Jesus Christus. Deshalb kann nichts, was diese Welt anbietet, dem Leben eines Menschen einen wahren Sinn und Zweck verleihen. Das Problem des Menschen ist geistiger Natur; daher bedarf es einer geistlichen Lösung.

Jesus sagte: "...**Ich bin das Brot des Lebens**. Wer zu mir kommt, den **wird nicht hungern**, und wer an mich glaubt, den **wird niemals dürsten**." **Johannes 6, 35**

Sobald Christus diese "Leere" gefüllt und den "Durst" einer Person dauerhaft gestillt hat, ist dessen Suche nach Erfüllung beendet. Er kann sich endlich ausruhen und Frieden haben. Jesus sagte:

"Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!"
Matthäus 11, 28

JESUS VERBRACHT DIE NÄCHSTEN DREI JAHRE MIT SEINEN APOSTELN.
Währenddessen lehrte und predigte er zu den Massen. . .

"und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!"
Markus 1, 15

Seine Botschaft war eine Botschaft von Hoffnung und der Wiederherstellung. Er war gekommen,

"...um zu suchen und zu retten, was verloren ist."
Lukas 19, 10

Jesus machte seine Absichten weiter kund, als er verkündete. . .

"Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder zur Buße."
Lukas 5, 32

Dies schloss alle ein, weil alle Menschen in Gottes Augen. . .

"Es ist keiner gerecht, auch nicht einer;"
Römer 3, 10

Niemand führte jemals ein selbstloseres Leben als Jesus Christus. Sein ganzer Dienst drehte sich darum, den Menschen geistlich und körperlich zu helfen. Er lebte nicht nur für andere, sondern er ist auch für andere gestorben. Als einziger sündloser Mensch musste er dennoch sterben, um für die Sünde selbst zu bezahlen. Je näher er seinem Tod am Kreuz kam, desto kleiner wurde die Schar seiner Nachfolger, und

desto mehr wurde er "von den Menschen verworfen" (**Jesaja 53, 3**). Je mehr Er andere überschwänglich liebte, desto weniger wurde Er geliebt (**2. Korinther 12, 15**).

Überall, wo Jesus das Evangelium predigte, war das Resultat dasselbe: Einige vertrauten ihm als ihrem Erlöser und andere, die es vorzogen stattdessen auf ihre Selbstgerechtigkeit oder Religion zu vertrauen, nicht. Viele lehnten ihn ab, davon niemand feindseliger als die Schriftgelehrten und die Pharisäer (die religiösen Führer). Ihr Hass gegen Jesus war so groß, dass sie begannen, einen Plan zu entwerfen, mit dem er fälschlicherweise angeklagt und schließlich gekreuzigt werden konnte, auch wenn dies einen Verstoß gegen das jüdische Gesetz bedeutete.

Nach langer Überlegung stand der Plan endlich fest. Für die Durchführung fehlte aber noch ein entscheidendes Teil: Jemanden zu finden, der bereit war, ihn ihren Händen auszuliefern. Also warteten sie mit offenen Augen und Ohren geduldig,

... bis eines Tages ein **VERRÄTER GEFUNDEN WURDE**.

ER WAR EINER DER ZWÖLF...

(Fortsetzung folgt ...)

LITERATURVERZEICHNIS

(Einige in dieser Lektion verwendete Informationen stammen aus den folgenden Büchern.)

- *Halley's Bible Handbook* by Henry H. Halley, Zondervan Pub.
- *What Did Jesus Look Like?* by E.L. Bynum, Tabernacle Baptist Pub.
- *Willmington's Book of Bible Lists* by H.L. Willmington, Tyndale House Pub.
- *The Doctrine of Christ* by Robert Sargent, Oak Harbor Pub.
- *Encyclopedia of the Bible and Christianity* by David Cloud, Way of Life Pub.
- *The Concordia Bible Dictionary* by T. Graebner, Concordia Pub.
- *Young's Analytical Concordance to the Bible* by Robert Young, LL.D. –
- *Die Bibel. Schlachter 2000 Version.*



***** Vorschau *****

In dieser Lektion haben wir uns den größten Menschen angesehen, der jemals geboren wurde und das größte Leben, das jemals gelebt wurde. In unserer nächsten Lektion werden wir uns mit dem größten Ereignis aller Zeiten befassen! Nachdem wir uns heute mit der Hauptperson der **BIBEL** befasst haben, ist es nur folgerichtig, dass wir uns nun mit dem "Hauptereignis" der **BIBEL** befassen. Um die Bedeutung hinter allem, was Gott in Sein Wort eingearbeitet hat, vollständig zu verstehen, müssen wir die Bedeutung von Golgatha vollständig verstehen! Die nächste Lektion verspricht bereits jetzt, die bisher beste zu sein und wird Antworten auf Fragen geben wie. . .

- * Warum konnte Jesus nicht erwürgt, ertränkt oder erstickt werden?
- * Kann man den Ort Golgatha heute noch finden?
- * Warum riss der Vorhang im Tempel entzwei, als Jesus starb?
- * Wer hat Jesus tatsächlich getötet?
- * Was haben Mose und das Passalamme mit Golgatha zu tun?
- * Warum starb Jesus im Alter von 33 Jahren?
- * Weshalb konnte Gott der Vater Seinen Sohn am Kreuz nicht einmal ansehen?
- * Warum musste Jesus sterben?

Und mehr. . . .

**EN SIE NICHT DIE NÄCHSTE LEKTION, IN DER WIR UNSERE REISE
DURCH DIE BIBEL FORTSETZEN**



EIN EINSAMES LEBEN

ER WURDE IN EINEM UNBEDEUTENDEN DORF GEBOREN,
DAS KIND EINER EINFACHEN FRAU.
ER WUCHS IN EINEM ANDEREN DORF AUF, WO ER ALS ZIMMERMANN ARBEITETE,
BIS ER DREISSIG WAR.
DREI JAHRE LANG WAR EIN UMHERREISENDER PREDIGER.
ER HAT NIE EIN BUCH GESCHRIEBEN.
ER HAT NIE EIN AMT INNEGEHABT.
ER HATTE NIE EINE FAMILIE ODER BESASS EIN HAUS.
ER BESUCHTE KEINE UNIVERSITÄT.
ER WAR NIE IN EINER GROSSTADT.
ER REISTE NIE MEHR 400 KILOMETER VON DEM ORT,
AN DEM ER GEBOREN WURDE.
ER HAT KEINES DER DINGE VOLLBRACHT,
DIE NORMALERWEISE MIT GROSSARTIGKEIT VERBUNDEN SIND.
ER HATTE KEINE EMPFEHLUNGEN, AUSSER SICH SELBST.
ER WAR ERST DREIUNDDREISSIG JAHRE ALT,
ALS SICH DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG GEGEN IHN WANDTE.
SEINE FREUNDE VERLIESSEN IHN.

ER WURDE SEINEN FEINDEN ÜBERGEBEN UND WURDE EINEM FALSCHEN
GERICHTSVERFAHREN AUSGESETZT.
ZWISCHEN ZWEI DIEBEN WURDE ER AN EIN KREUZ GENAGELT.
WÄHREND ER STARB, SPIELTEN DIE IHN GEKREUZIGT HATTEN UM SEINE KLEIDER,
DAS EINZIGE EIGENTUM,
DAS ER AUF ERDEN HATTE.
ALS ER GESTORBEN WAR, WURDE ER DURCH EINEN MITLEIDIGEN FREUND IN EIN
GEBORGENES GRAB GELEGT.
NEUNZEHN JAHRHUNDERTE SIND NUN VERGANGEN,
HEUTE IST ER DIE ZENTRALE FIGUR DER MENSCHLICHEN GESCHICHTE UND DER
FÜHRER DES MENSCHLICHEN FORTSCHRITTS.
ALLE ARMEEN,
DIE JE MARSCHIERT SIND,
ALLE SCHIFFE,
DIE JE GESEGELT SIND,
ALLE PARLAMENTE,
DIE JEMALS GETAGT HABEN,
ALLE KÖNIGE,
DIE JEMALS REGIERTEN ZUSAMMENGEFASST
HABEN DAS LEBEN DER MENSCHEN AUF DIESER ERDE NICHT SO BEEINFLUSST WIE

DIESES EINSAME LEBEN.

Arbeitsblatt für die Lektion 4

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie die Antworten in der Lektion nachschlagen.

Hinweis: Wenn Sie das Arbeitsblatt nicht ausfüllen möchten, können Sie dennoch die fünfte Lektion erhalten, wenn Sie Ihren Namen und Ihre Adresse am Ende dieses Formulars eingeben und das unbeantwortete Arbeitsblatt an uns zurücksenden.

1. Wer ist die einzige Person im ganzen Universum, die es verdient, angebetet zu werden und die einzige Person, die Sünden vergeben kann? _____

2. Was war die Strafe für jemanden, der behauptete, Gott zu sein? _____

3. Nennen Sie 3 Dinge, die Jesus erlebt hat, die auch Menschen erleben.

4. Beschreiben Sie kurz, wie Jesus aussah. _____

5. Wie viele Jahre hat der eigentliche Dienst Jesu gedauert? _____

6. Was war der Beruf von Jesus, vor Beginn seines Dienstes? _____

7. Gott der Sohn hat sich freiwillig allem unterworfen, was Menschen durchmachen müssen, um sagen zu können... _____

8. Hat Jesus jemals behauptet, Gott zu sein? _____

9. Wie weit ist Jesus gelaufen, um von Johannes dem Täufer getauft zu werden? _____

10. Warum wird Joseph, der "Stiefvater" Jesu nicht mehr erwähnt, nachdem Jesus 12 Jahre alt war?

11. Die jungfräuliche Geburt Christi wurde durch eine Empfängnis ermöglicht, die durch die Kraft des _____ geschah.

12. Die „Leere“ im Menschen kann nur gefüllt werden durch _____

13. Benennen Sie die Dreieinigkeit: _____

14. Was bedeutet „Allwissenheit“? _____

15. Warum hat Jesus nie eine Beerdigung gepredigt? _____

16. Zählen Sie 3 Bibelverse auf, die lehren, dass Jesus bereits vor seiner Geburt in Bethlehem existierte.

a. _____

b. _____

c. _____

17. Hatten Maria und Joseph nach der jungfräulichen Geburt Jesu noch andere Kinder? _____

18. Wer tötete alle Kinder unter zwei Jahren in dem Versuch, damit das Jesuskind zu töten? _____

19. Schreiben Sie Johannes 10, 30 auf: _____

20. Was bedeutet der Titel „Jesus Christus“ wörtlich? _____

Bemerkungen oder Fragen: _____

- Bitte schreiben Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre vollständige Adresse in Druckbuchstaben. -

Name: _____

Adresse: _____

Erreichte Punktzahl

/ 20

%

Handelt es sich hierbei um eine neue Adresse? _____